AMS info 255

Sabine Putz, René Sturm

Das AMS und seine BerufsInfoZentren als Akteure in der österreichischen Bildungs- und Berufsberatung

1. Ausgangssituation

Das AMS Österreich mit seiner Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation ist hierzulande die wichtigste Institution, die sich der flächendeckenden Versorgung der breiten Bevölkerung wie auch verschiedener Fachöffentlichkeiten mit Arbeitsmarkt- und Berufsinformationen widmet. Zielgruppen sind u. a. Lehrkräfte im schulischen Bereich, Bildungs- und BerufsberaterInnen, JugendberaterInnen, BildungsmanagerInnen, TrainerInnen in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen wie auch im Gesamtfeld der Erwachsenenbildung, MitarbeiterInnen in den verschiedenen Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung, des AMS wie auch der Sozialpartner, PersonalistInnen wie auch generell alle einschlägig Interessierten aus der Privatwirtschaft, ForscherInnen aus verschiedenen bildungs-, sozial- bzw. wirtschaftswissenschaftlichen Disziplinen sowie JournalistInnen.

Im Hinblick auf die Erbringung dieser vielschichtigen Info-Dienstleistung werden vom AMS die modernen Medienkanäle intensiv genutzt und die einschlägigen Informationen und Serviceangebote sowohl in Print-Form (Broschüren, Info-Folder u. ä.) als auch via Internet, sei es in Form von Download-Angeboten wie auch als eigenständige Online-Tools bzw. Online-Datenbanken, aufbereitet.

Das Fundament der persönlichen Berufsinformation und Berufsberatung seitens des AMS stellen die österreichweit vertretenen 67 BerufsInfoZentren (BIZ) dar, die 2013 ihr 25-jähriges Bestehen feiern und jährlich mittlerweile von mehr als einer halben Million KundInnen genutzt werden. Die BerufsInfoZentren bilden damit ein traditionell gut eingeführtes wie auch gleichermaßen laufend modernisiertes und unverzichtbares Rückgrat in der Verbreitung der Arbeitsmarkt- und Berufsinformationen des AMS (siehe Kapitel 2).

Des Weiteren spielen der profunde Einsatz von Aus- und Weiterbildungsinformationen bzw. Arbeitsmarkt- und Berufsinformationen in der arbeitsmarktpolitischen Qualifizierungslandschaft eine eminente Rolle, zumal das AMS als »Big Player« in der österreichischen Erwachsenenbildung verstanden werden kann.[1]

2. Die BerufsInfoZentren (BIZ) des AMS

Neben der Unterstützung von Arbeitskräften und Unternehmen beim Matchingprozess definiert das AMS als weitere Kernkompetenz, über Veränderungen am Arbeitsmarkt und über die Berufswelt zu informieren. Dazu wurde 1988 im seinerzeitigen Arbeitsamt Linz das erste BerufsInfoZentrum (BIZ) in Österreich mit dem Ziel errichtet, alle für die Berufsfindung und Karriereplanung relevanten Informationen aufzubereiten und für Interessierte zur Selbstinformation anzubieten. Heute ist das AMS nicht nur im Internet und im Printbereich Hauptproduzent und Hauptanbieter von Arbeitsmarkt-, Berufs- und Bildungsinformationen. In den letzten 25 Jahren wurde auch die persönliche Berufs- und Bildungsberatung kontinuierlich ausgebaut. Mit der Eröffnung des jüngsten BIZ am Standort Esteplatz in Wien unterstützen BIZ-BeraterInnen an nunmehr 67 Standorten in ganz Österreich[2] bei der Informationsrecherche, führen Veranstaltungen (z. B. hinsichtlich Arbeitsmarkttrends) und Workshops (z. B. zur beruflichen Selbsterkundung und zu Bewerbungsthemen) durch, erarbeiten gemeinsam mit SchülerInnen Berufs- und Ausbildungsmöglichkeiten, machen Berufs- und Bildungsberatungen und beantworten telefonische und schriftliche Anfragen. Im Jahr 2012 wurde diese Angebotsvielfalt von insgesamt mehr als einer halben Million Ratsuchenden genutzt.

Tabelle: KundInnenstrukur in den BerufsInfoZentren des AMS

BIZ-Kontakte 2012		
BIZ-Anzahl: 66*		
Einzelbesuche	Einzelpersonen	363.042
	Davon: Beratungen	*11.388*
Gruppen-/ Veranstaltungsbesuche	Gruppenbesuche	79.158
	Davon: SchülerInnen	*66.587*
	Veranstaltungsbesuche	27.976
Anfragen	Telefon	43.981
	Schriftlich	20.959
	Summe	**535.116**

Quelle: AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation
* Datenstand: 2012 (ohne das 2013 eröffnete BIZ Esteplatz in Wien)

1 Siehe dazu: AMS-Geschäftsbericht für das Jahr 2012 oder die 2012 publizierte, sehr umfassende Studie von Lassnigg u.a. zur Finanzierung der Erwachsenen- und Weiterbildung in Österreich.

2 Die Standortadressen aller BIZ können unter www.ams.at/biz abgerufen werden.

2.1 Strategische Ausrichtung der BIZ

Die bereits ab den 1960er und 1970er Jahren in der Arbeitswelt wirksam werdenden technologischen Entwicklungen (Stichwort »Computerisierung«) sowie sektorale Veränderungen hin zu einer Dienstleistungsgesellschaft mit schwerer planbaren Berufslaufbahnen bewirkten, dass es für BerufseinsteigerInnen zusehends schwieriger wurde, die eigene Berufswahl zu gestalten; unzureichende oder gar gänzlich fehlende Informationen über die neuen beruflichen Anforderungen machten die Berufswahl und den Berufseinstieg zunehmend zu einer großen Herausforderung. Durch die sukzessive Errichtung der BIZ seitens der österreichischen Arbeitsmarktverwaltung[3] hatten Ratsuchende die Möglichkeit, umfassende objektive Informationen für die Berufsfindung und Karriereplanung einzuholen und dadurch einen Wissensstand zu erreichen, an den die Berufsberatung am vormaligen Arbeitsamt bzw. später an der Regionalen Geschäftsstelle anschließen konnte. Als Informationsdrehscheibe konzipiert folgten die BIZ dem Gebot der Selbstinformation und standen für maximales Informationsangebot bei vergleichsweise geringem Personaleinsatz.

In den letzten 15 Jahren verschob sich der Schwerpunkt der BIZ-Arbeit hin zur Prävention von Arbeitslosigkeit und zur Stärkung der Employability von Arbeitskräften. Denn auch (erwachsene) Personen mit Berufserfahrung hatten zunehmend Schwierigkeiten, die eigene Berufsbiographie selbstverantwortlich zu gestalten.

Heute geht es bei der BIZ-Beratung bei weitem nicht mehr »nur« um eine Unterstützung bei der Informationsbeschaffung, sondern vielmehr darum, einerseits Jugendlichen ein grundlegendes Rüstzeug für die Berufsfindung zu geben, und andererseits darum, Arbeitskräfte dazu zu befähigen, auf die sich ständig verändernden Anforderungen in der Arbeitswelt zielgerecht und eigenverantwortlich zu reagieren.

2.2 Zielgruppe »Jugendliche«

Ein Fokus der BIZ-Arbeit liegt auf dem Übergangsmanagement »Schule – Beruf« und der engen Zusammenarbeit mit allen AkteurInnen, die sich mit dem Berufswahlprozess beschäftigen. Dabei verfolgt das BIZ zwei Ziele: Einerseits sollen SchülerInnen dahingehend unterstützt werden, einen ihnen entsprechenden Berufs- oder Ausbildungsweg einzuschlagen, der für sie persönlich sinn- und identitätsstiftend ist. Andererseits soll aber auch der Arbeitslosigkeit entgegengewirkt werden. Dieser präventive Ansatz zeigt sich insbesondere bei der engen Zusammenarbeit mit Schulen der Sekundarstufe I. Für die 7. und 8. Schulstufe bieten die BIZ im Rahmen so genannter »Realbegegnungen« eine ca. zweistündige Schulklassenbetreuung an, bei der die SchülerInnen das Dienstleistungsangebot des AMS (z. B. Service für Jugendliche) kennenlernen und so auch künftig bei weiteren (individuellen) Besuchen nutzen können. Entsprechend dem Lehrplan dieser Schulstufen werden, je nach Absprache mit den Lehrkräften, die inhaltlichen Schwerpunkte des Einführungsvortrages und der Rechercheaufträge auf die Bildungsziele »Persönlichkeitsbildung«, »Ausbildungswege« oder »Arbeit und Beruf« gelegt. Um die Informationskompetenz der SchülerInnen zu stärken, erläutern die BIZ-BeraterInnen Inhalte und Nutzungsmöglichkeiten der verschiedenen Informationsmedien und helfen bei der Verwertung der eingeholten Informationen. Im Schuljahr 2011/2012 konnte so über ein Viertel aller SchülerInnen der 7. und 8. Schulstufe bei ihrer Berufsorientierung aktiv unterstützt werden.

2.3 Zielgruppe »Erwachsene«

Erwachsene, die vor einer beruflichen Neu- oder Umorientierung stehen, wenden sich immer öfter an die BIZ-BeraterInnen, weil es ihnen teilweise enorm schwerfällt, die eigene Berufsbiographie selbstverantwortlich zu gestalten oder aus der Vielzahl an Weiterbildungsangeboten die passende Fortbildungsmaßnahme zu finden. Doch mit Fakteninformationen alleine bleiben die Ratsuchenden überfordert; es braucht vielmehr spezieller Unterstützungsangebote, die sie befähigen, eigenverantwortlich eine fundierte berufsbiographische bzw. (Weiter-)Bildungsentscheidung zu treffen. Eine Berufs- und Bildungsberatung im BIZ bezieht daher nicht nur Fähigkeiten und Interessen mit ein, sondern nimmt die Person als Ganzes, also auch mit ihren Motiven und Werthaltungen, wahr.

2.4 National Player

Die BIZ nehmen nicht nur aufgrund ihrer quantitativen Dominanz an Standorten bzw. BeraterInnen und aufgrund ihrer Dienstleistungsvielfalt eine zentrale Rolle innerhalb der österreichischen Bildungs- und Berufsberatung ein. Aufgrund einer jahrelang engen Vernetzung mit Ländern und Gemeinden, den Sozialpartnern, aber auch mit Betrieben, Schulen und Bildungseinrichtungen sind die BIZ wichtige Akteure bei der Umsetzung der Strategien rund um Lifelong Learning und Lifelong Guidance. So gibt es Kooperationen bei Veranstaltungen (z. B. Girls Day, MaturantInnenberatung, Schulmessen, Lehrlingsmessen, Lehrstellenbörsen etc.), bei gemeinsamen Projekten (z. B. »Berufsorientierungs-Manager« – Kärnten, »Berufsorientierung in der Steiermark ›neu‹« – Steiermark, »Berufsinformation in AHS und BMHS« – Tirol) oder bei regionalen Arbeitskreisen (z. B. BIZ – Schule – Wirtschaft).

3. Herausforderungen der kommenden Jahre

Vor dem Hintergrund von Globalisierung und Europäisierung erhalten die von der EU geforderte Umsetzung des Lifelong-Learning-Paradigmas[4] sowie die Erreichung der eng miteinander verwobenen bildungs- bzw. arbeitsmarkt- und beschäftigungspolitischen Kernziele der Europa-2020-Strategie der Europäischen Union, so etwa die Erhöhung der allgemeinen Beschäftigungsquote wie auch die Erhöhung des Anteiles von Personen mit tertiärem Bildungsabschluss an der Erwerbsbevölkerung oder etwa die Verringerung der schulischen Drop-out-Quoten (u. a. im Sinne einer Prävention von Jugendarbeitslosigkeit),[5] für das AMS eine besondere Bedeutung.[6] Die kontinuierliche Weiterentwicklung einer differenzierten Berufsinformation sowie Bildungs- und Berufsberatung für Jugendliche und Erwachsene steht dabei ebenso auf der Agenda wie der Ausbau einer professionellen Weiterbildungsberatung für Erwachsene. Hierbei müssen auch verstärkt Aspekte, wie z. B. Niveau der Lesekompetenzen, kultureller Background, Lebensalter, sowie die kontinuierliche Professionalisierung der Beratung in die Planung und Umsetzung einfließen.

---

3 Die vormalige österreichische Arbeitsmarktverwaltung (AMV) wurde 1994 in das österreichische Arbeitsmarktservice (AMS) überführt.
4 Siehe: http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-programme
5 Siehe: http://ec.europa.eu/europe2020
6 Im konkreten Hinblick auf Österreich sieht auch der Strategiebericht zum lebensbegleitenden Lernen in Österreich – »LLL:2020« aus dem Jahr 2011 zahlreichen Bezugspunkte zum AMS.

Schlussendlich dient eine profunde Arbeitsmarkt- und Berufsinformation auch dem gezielten Einsatz in jenen Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik,[7] wo TeilnehmerInnen in beruflichen (Um-)Orientierungsphasen zu begleiten sind. Sehr oft geschieht dies im Rahmen von Qualifizierungsmaßnahmen, deren fester Bestandteil eine modular organisierte und auf die jeweilige Zielgruppe didaktisch abgestimmte Berufsorientierungsphase ist (siehe dazu auch weiter unten das Angebot an unterstützenden Materialien für TrainerInnen in Form der AMS-Praxishandbücher).

4. www.ams-forschungsnetzwerk.at Info- und Serviceplattform als Dienstleistungsangebot für die Bildungs- und Berufsberatung

Das AMS-Forschungsnetzwerk – www.ams-forschungsnetzwerk.at – der Abteilung Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation des AMS Österreich ist eine inter- wie transdisziplinäre Internet-Plattform, die – basierend auf den Ergebnissen der Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung – eine Vielzahl an Info- und Servicedienstleistungen anbietet. Im institutionellen, (berufs-)pädagogischen, medialen wie privatwirtschaftlichen Bereich reicht das Spektrum der Nutzer von Bildungsträgern (universitärer wie außeruniversitärer Bereich, Fachhochschul-Sektor, Pädagogische Hochschulen, Einrichtungen der Erwachsenenbildung, Schulen), Unternehmen, Sozialpartnereinrichtungen, Ministerien, Landesregierungen, Kommunen, über Wirtschaftsforschungsinstitute bis hin zu NGOs, Medien bzw. JournalistInnen und last but not least den AMS-MitarbeiterInnen im Rahmen des AMS-internen Wissensmanagements.[8] Im Folgenden werden zwei Info-und Serviceangebote des AMS-Forschungsnetzwerkes, die u. a. als Ressourcen für die theoretische wie praktische Arbeit in der Bildungs- und Berufsberatung fungieren, kurz vorgestellt:

4.1 E-Library (Volltext-Downloads)

Neben einem detaillierten Online-Archiv zu den Forschungspublikationen des AMS Österreich enthält die E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes eine Vielzahl weiterer einschlägiger Fachtexte zur Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung sowie zur Sozialforschung. Viele dieser Texte setzen sich auch eingehend mit Fragen der Bildungs- und Berufsberatung auseinander. Alle in der E-Library erfassten Publikationen stehen als Volltext-Dokumente im PDF-Format zur Verfügung und können mithilfe einer Suchmaske sowie der Möglichkeit, individuelle Merklisten zu erstellen, nach verschiedenen Kriterien recherchiert werden. Die E-Library wird kontinuierlich von der Redaktion des AMS-Forschungsnetzwerkes um neue Einträge erweitert.

4.2 AMS-Praxishandbücher sowie AMS-Methodendatenbank zur Berufs- und Arbeitsmarktorientierung

Ein besonderes Angebot im AMS-Forschungsnetzwerk stellen die AMS-Praxishandbücher dar, die TrainerInnen in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen bzw. generell allen einschlägig tätigen Personen in Berufs- wie Erwachsenenpädagogik als Werkzeug, Nachschlagewerk, Lernskript u. ä. zur Verfügung stehen. Alle Praxishandbücher sind als Volltext-Downloads auf www.ams-forschungsnetzwerk im Menüpunkt »Publikationen: AMS-Methodenhandbücher / Infohandbücher« verfügbar. Einzelne Titel sind z. B.:

- Methoden in der allgemeinen Berufs- und Arbeitsmarktorientierung
- Methoden in der beruflichen Rehabilitation
- Methoden in der Berufs- und Arbeitsmarktorientierung im multikulturellen Kontext
- Methoden der Kompetenzbilanzierung und Portfolioanalyse
- Train-the-Trainer-Methoden in der Berufs- und Arbeitsmarktorientierung
- Methoden in der Berufs- und Arbeitsmarktorientierung für Frauen
- Methoden in der Berufs- und Arbeitsmarktorientierung für Ältere
- Methoden in der Berufs- und Arbeitsmarktorientierung für Jugendliche
- Methoden in der Berufs- und Arbeitsmarktorientierung für Bildungsferne
- Methoden für die Berufsorientierung an Schulen
- Berufsberatung 2.0 – Wissens- und Infomanagement-Tools für die Berufsberatung und -orientierung
- Theorien der Bildungs- und Berufsberatung
- Gesundheitsförderung für Erwerbstätige und Arbeitsuchende

Die verschiedenen Methodenkapitel der Praxishandbücher stehen auch als Datenbanklösung zur Verfügung. Der Zugang erfolgt über den Menüpunkt »Methodendatenbank« im AMS-Forschungsnetzwerk. Mit Stand 2013 enthält diese AMS-Methodendatenbank zur Berufs- und Arbeitsmarktorientierung nahezu 560 Einzelmethoden, die nach verschiedenen Kriterien suchbar sind.

5. Literatur

Hinweis: Alle angeführten Literaturverweise können im Menüpunkt »E-Library« des AMS-Forschungsnetzwerkes im Volltext downgeloadet werden:

AMS Österreich (Hg.) (2013): AMS-Geschäftsbericht für das Jahr 2012, Wien.

Bergmann, Nadja / Schelepa Susanne (2011): Bestandsaufnahme der österreichischen Produktionsschulen, Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (BMASK), Wien.

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur / Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung u.a. (2011): Strategie zum lebensbegleitenden Lernen in Österreich – »LLL:2020«, Wien.

Höglinger, Martin / Sturm, René (2013): AMS report 91: Das AMS-Forschungsnetzwerk. Ergebnisse der Online-UserInnenbefragung vom September 2012 zu www.ams-forschungsnetzwerk.at, Wien.

7 Zur aktiven Arbeitsmarktpolitik siehe auch die entsprechenden Abschnitte im AMS-Geschäftsbericht für das Jahr 2012. Ein Beispiel für ein innovatives und im Ausbau begriffenes Instrument des AMS, um mittels eines modularen Qualifizierungsangebotes Personen ohne Lehrabschluss einen niederschwelligen Zugang zu einem formalen Bildungsabschluss, sprich Lehrabschluss, zu eröffnen, ist »Kompetenz mit System (KmS)«. Ausführlich dazu siehe: Weber / Putz / Stockhammer 2011. Ein anderes innovatives Beispiel sind die vom AMS mitgetragenen Produktionsschulen für Jugendliche und junge Erwachsene, in denen u.a. eine enge Verknüpfung von Berufsorientierung und Sozialpädagogik erfolgt. Ausführlich dazu siehe: Bergmann / Schelepa 2011.

8 Ausführlich dazu: Höglinger / Sturm 2013; Sturm 2007.

Putz, Sabine/Sturm, René (Hg.) (2013): AMS report 94/95: Qualitätsaspekte in Berufsinformation, Berufsorientierung und Berufsberatung. Eine Projektschau der Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation des AMS Österreich von 2004 bis 2013, Wien.

Lassnigg, Lorenz/Vogtenhuber, Stefan/Osterhaus, Ingrid (2012): Finanzierung von Erwachsenen- und Weiterbildung in Österreich und in ausgewählten Vergleichsländern, Studie im Auftrag der Arbeiterkammer Wien, Wien.

Sturm, René (2007): Forschung als Info- und Servicedienstleistung des AMS Österreich – www.ams-forschungsnetzwerk.at, in: bwp@ Spezial 3: Berufs- und Wirtschaftspädagogik in Österreich. Oder: Wer »macht« die berufliche Bildung in AT?

Weber, Friederike/Putz, Sabine/Stockhammer, Hilde (2011): Kompetenz mit System. Lernergebnisorientierte AMS-Schulungen als Schritte zur Qualifikation Lehrabschluss, in: Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs, Ausgabe 14, 2011, Wien.

6. Links

AMS-Karrierekompass (Portal zu den Arbeitsmarkt- und Berufsinformationen des AMS): www.ams.at/karrierekompass

AMS-Arbeitsmarktdaten (Portal zum statistischen Arbeitsmarktmonitoring des AMS): www.ams.at/arbeitsmarktdaten

AMS-Forschungsnetzwerk: www.ams-forschungsnetzwerk.at

Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (BMASK) (Infoportal zur österreichischen Arbeitsmarktpolitik): www.bmask.gv.at/site/Arbeit/Arbeitsmarkt

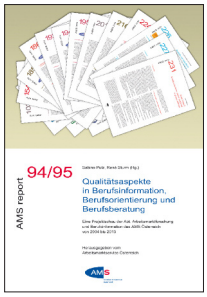
Europa-2020-Strategie der EU: http://ec.europa.eu/europe2020

Lifelong-Learning-Aktivitäten (LLL) der Europäischen Union: http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-programme

Österreichische Konferenz für Berufsbildungsforschung (3./4. Juli 2014 in Steyr): www.berufsbildungsforschung-konferenz.at

ReferNet Austria (Referenznetzwerk Berufsbildungsforschung): www.refernet.at

Aktuelle Publikationen der Reihe »AMS report« …



AMS report 94/95

Sabine Putz, René Sturm (Hg.)

Qualitätsaspekte in Berufsinformation, Berufsorientierung und Berufsberatung

Eine Projektschau der Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation des AMS Österreich von 2004 bis 2013

ISBN 978-3-85495-461-1



AMS report 96

Regina Haberfellner, René Sturm

Green Economy?

Eine Analyse der Beschäftigungssituation in der österreichischen Umweltwirtschaft unter besonderer Berücksichtigung der Perspektiven für hochqualifizierte Arbeitskräfte

ISBN 978-3-85495-463-8

www.ams-forschungsnetzwerk.at

… ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Die AutorInnen

Mag.ª Sabine Putz, Abteilungsleiterin der Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation (ABI) des AMS Österreich, E-Mail: sabine.putz@ams.at

René Sturm, Projektleiter in der Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation (ABI) des AMS Österreich, E-Mail: rene.sturm@ams.at

Die Publikationen der Reihe **AMS info** können als PDF über das AMS-Forschungsnetzwerk abgerufen werden. Ebenso stehen dort viele weitere interessante Infos und Ressourcen (Literaturdatenbank, verschiedene AMS-Publikationsreihen, wie z. B. AMS report oder AMS-Qualifikationsstrukturbericht, u. v. m.) zur Verfügung.

www.ams-forschungsnetzwerk.at oder
www.ams.at – im Link »Forschung«

Ausgewählte Themen des **AMS info** werden als Langfassung in der Reihe **AMS report** veröffentlicht. Der **AMS report** kann direkt via Web-Shop im AMS-Forschungsnetzwerk oder schriftlich bei der Communicatio bestellt werden.

AMS report – Einzelbestellungen
€ 6,– (inkl. MwSt., zuzügl. Versandspesen)

AMS report – Abonnement
€ 48,– (10 Ausgaben zum Vorteilspreis, inkl. MwSt. und Versandspesen)

Bestellungen und Bekanntgabe von Adressänderungen (schriftlich) bitte an: Communicatio – Kommunikations- und PublikationsgmbH, Steinfeldgasse 5, 1190 Wien, E-Mail: verlag@communicatio.cc, Tel.: 01 3703302, Fax: 01 3705934

P. b. b.
Verlagspostamt 1200, 02Z030691M

Medieninhaber und Herausgeber: Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, Sabine Putz, René Sturm, 1200 Wien, Treustraße 35–43
Verlegt bei Communicatio – Kommunikations- und PublikationsgmbH, 1190 Wien, November 2013 • Grafik: Lanz, 1030 Wien • Druck: Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., 3580 Horn